

Präs: ...7. Okt. 2004

Nr.: 2250/J-BR/2004

## ANFRAGE

der Bundesrätin Dr. Ruperta Lichtenecker, des Bundesrates Stefan Schennach und der Bundesrätinnen Elisabeth Kerschbaum und Eva Konrad

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

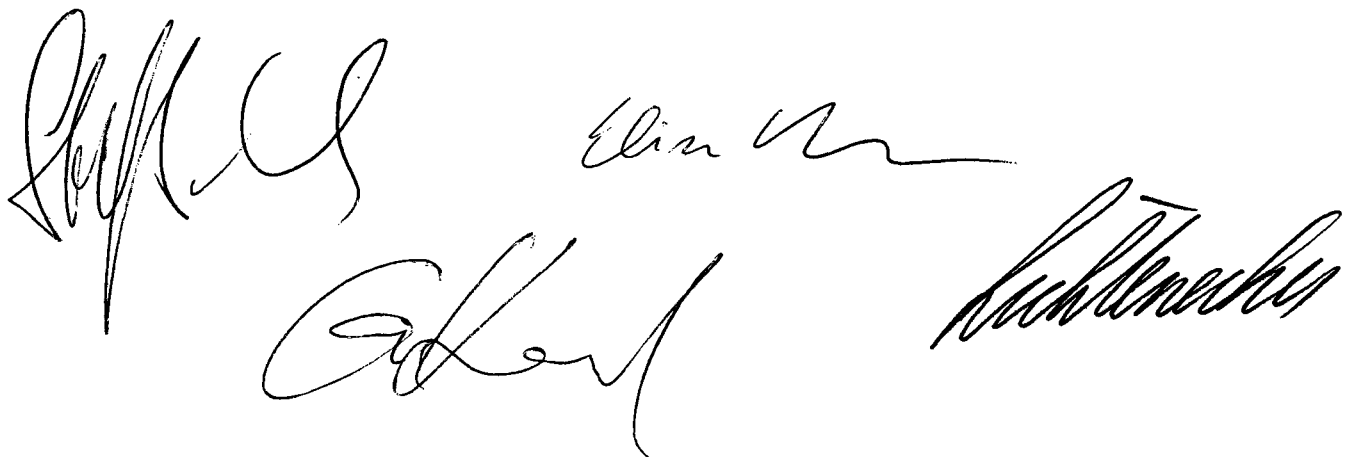
betreffend der Technologiepolitik.

Standortpolitik spielt für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region eine wichtige Rolle. Gerade in Zeiten konjunktureller Veränderungen muss mittel- und langfristig geplant werden. Die Förderung umweltfreundlicher Technologien (Energietechnik, Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung, Wasserversorgung etc.) ist für die nachhaltige Entwicklung eines Landes bzw. einer Region besonders wichtig.

Die unterfertigten BundesrätInnen stellen daher folgende Anfrage:

1. Wie hoch ist bzw. war der Anteil von Umwelttechnikindustrie, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft am BIP in den Jahren 1999 – 2004?
2. Wie hoch ist bzw. war der Anteil von Umwelttechnikindustrie, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft an den BRPs (entsprechend der NUTS Ebene 2) in den Jahren 1999 – 2004?
3. Wie hoch ist bzw. war der Anteil von Umwelttechnikindustrie, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft an den BRPs (entsprechend der NUTS Ebene 3) in den Jahren 1999 – 2004 in Oberösterreich?
4. Wie hoch waren die Fördermittel zur Unterstützung der Wirtschaftsbereiche Umwelttechnikindustrie, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft, die der Bund in den Jahren 1999 – 2004 auf die Bundesländer verteilt ausgeschüttet hat?
5. Wie hoch sind die Fördermittel zur Unterstützung der Wirtschaftsbereiche Umwelttechnikindustrie, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft für die kommenden Jahre (2005, 2006) dotiert?
6. Welche Förderinstrumente seitens des Bundes standen in den Jahren 1999 – 2004 der Umweltwirtschaft bzw. den Betrieben der Umwelttechnikindustrie und Umwelttechnologie zur Verfügung?
7. Planen Sie eine Veränderung dieser Förderinstrumente für die kommenden Jahre (2005, 2006)?

8. Wie hoch ist/war die Exportquote in den Wirtschaftsbereichen Umwelttechnik, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft in den Jahren 1999 – 2004 gemessen am BIP?
9. Wie hoch ist/war die Exportquote in den Wirtschaftsbereichen Umwelttechnik, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft in den Jahren 1999 – 2004 gemessen an den BRPs der Bundesländer?
10. Wie hoch sind/waren die Exporte in den Wirtschaftsbereichen Umwelttechnik, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft in den Jahren 1999 – 2004 in absoluten Zahlen aufgeteilt auf die Bundesländer?
11. Wie viele Betriebe der Wirtschaftsbereiche Umwelttechnik, Umwelttechnologie und Umweltwirtschaft wurden in den Jahren 1999 – 2004 mit Förderinstrumenten des Bundes unterstützt?
  - A) Wie viele der geförderten Betriebe sind Großbetriebe (beschäftigen mehr als 500 MitarbeiterInnen)?
  - B) Wie viele der geförderten Betriebe sind Mittelbetriebe (beschäftigen zwischen 50 und 500 MitarbeiterInnen)?
  - C) Wie viele der geförderten Betriebe sind Kleinbetriebe (beschäftigen zwischen 10 und 49 MitarbeiterInnen)?
  - D) Wie viele der geförderten Betriebe sind Kleinstbetriebe (beschäftigen zwischen 1 und 9 MitarbeiterInnen)?
  - E) Wie hoch ist die relative Fördermenge der geförderten Betriebe gemessen an der Zahl ihrer MitarbeiterInnen?
12. Welche Bereiche innerhalb der Umweltwirtschaft schätzen Sie als besonders zukunftsfähig ein?
13. Welche Indikatoren sind für diese Einschätzung für Sie ausschlaggebend?
14. Warum wollen Sie die Förderungen zum Ausbau erneuerbarer Energien kürzen?



The image shows four handwritten signatures in black ink, arranged in a roughly rectangular pattern. The signatures are cursive and vary in style and legibility. The top-left signature is the most prominent and appears to be 'Stefan'. The top-right signature is shorter and less distinct. The bottom-left signature is very large and loops around, possibly reading 'Coblen'. The bottom-right signature is also large and loops, possibly reading 'Schulze'.